

Mythen in der Hospizarbeit

Mythos:

Wenn ein Mensch in der Sterbephase friert, soll man ihn nicht zudecken oder wärmen, denn das verlängert den Sterbeprozess.



Ambulanter Hospiz-
und Palliativ-
Beratungsdienst

www.ahpb-diequelle.de

Es gibt viele falsche Annahmen
(Mythen) in der Hospiz- und
Palliativversorgung.

Für Bad Soden,
Liederbach,
Sulzbach

Der Mythos, einen Sterbenden zu wärmen – etwa mit einer Decke – könne den Sterbeprozess verlängern, existiert immer noch, er ist jedoch wissenschaftlich nicht belegt. Tatsächlich ist das Sterben ein komplexer Vorgang, bei dem zahlreiche körperliche und biologische Faktoren zusammenwirken.

In der Hospiz- und Palliativpflege steht das Wohlbefinden des Sterbenden im Mittelpunkt. Ziel ist es, ihm die letzte Lebensphase so angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu gehört auch, auf das individuelle Empfinden von Wärme oder Kälte einzugehen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um Komfort und Geborgenheit zu schaffen.

Wenn ein Mensch friert, kann eine Decke oder eine Anpassung der Raumtemperatur dazu beitragen, sein Wohlbefinden zu steigern, ohne den natürlichen Sterbeprozess zu beeinflussen.

Letztlich geht jeder Mensch seinen individuellen Weg in seinem eigenen Tempo. Ihn dabei mit Respekt, Fürsorge und Würde zu begleiten, ist das Wichtigste.